

# Oberschule Twist

- Schule am See -



## **Berufsorientierungskonzept der Oberschule Twist**

1. Präambel Berufsorientierung an der Oberschule Twist
2. Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung
3. Schuleigener Arbeitsplan der Berufs- und Studienorientierung
  - a) Verknüpfung Kompetenzerwerb mit schuleigenem Curriculum
  - b) Jahrgangsplanung
4. Kooperationen
5. Ankermaßnahmen- Dokumentationen der einzelnen Berufsorientierungsmaßnahmen
6. Dein Weg zum Beruf an der Oberschule Twist
7. Einbindung der Eltern
8. Evaluation

## 1. Präambel

*Alle Fächer und alle pädagogischen Fachkräfte leisten in unterschiedlichster Ausprägung ihren Beitrag zur Berufsorientierung unserer Schule.*

Die Oberschule Twist hat als weiterführende Schule die Aufgabe die Schüler zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten.<sup>1</sup> Die Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung bzw. der Übergang auf eine weiterführende Schulform sind also Schwerpunkte der Arbeit an der Oberschule Twist.

Durch geeignete Maßnahmen, die während der Unterrichtszeit oder im Nachmittagsbereich stattfinden, werden die Schüler in den Klassen der Oberschule auf Grundlage der jeweiligen jahrgangsspezifischen Zielsetzungen auf das spätere Berufsleben vorbereitet. In allen Fächern haben die im Kerncurriculum sowie in den Arbeitsplänen festgehaltenen thematischen Schwerpunkte nach Möglichkeit einen berufsorientierenden Bezug.<sup>2</sup>

So sind die Klassen- und Fachlehrer durch die berufsorientierenden Bezüge in ihrem Unterricht in den Berufsorientierungsprozess der Schüler eingebunden. Auch die Zusammenarbeit mit regionalen Firmen, der berufsbildenden Schule Meppen, der Berufsberatung der Arbeitsagenturen oder mit anderen geeigneten Einrichtungen ist genauso unabdingbar wie die Zusammenarbeit mit den Eltern, die (natürlich) eine wesentliche Rolle bei der Unterstützung der Berufswahlentscheidung spielen. Besonders die Kooperationspartner der Oberschule Twist, wie zum Beispiel die Wavin GmbH, Covestro oder etwa Peters Maschinenbau, unterstützen die Schüler in der Phase der Berufsorientierung. Auch Schulsozialarbeiter der Oberschule Twist, Berufsorientierungsbeauftragte und Beratungslehrerin der Schule fungieren als Ansprechpartner der Schüler und organisieren entsprechende Maßnahmen.

An der Oberschule nehmen vorrangig die Schüler ab dem 7. Schuljahrgang an berufsorientierenden Maßnahmen teil. Ab dem 9. Schuljahrgang werden entsprechend der Profilbildung geeignete Maßnahmen angeboten.

Diese berufsorientierenden Maßnahmen, als Pflicht- und Freiwilligenmaßnahmen von der Schule angeboten, unterteilen sich in Orientierungsphase (Klasse 7 und 8), Entscheidungsphase (Klasse 9+10) und Realisierungsphase (Klasse 10). Sie gelten als Schulveranstaltung, wodurch die Schüler der gesetzlichen Unfallversicherung und dem Kommunalen Schadensausgleich unterliegen.

---

<sup>1</sup> Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen, RdErl. d. MK vom 1.10.2018

<sup>2</sup> Siehe Anhang: Berufsorientierung und Lebensplanung der einzelnen Fächer

## 2. Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung

*Die Schülerinnen und Schüler gestalten den Übergang von Schule in die Arbeitswelt eigenverantwortlich.*

Dazu notwendige Kernkompetenzen sind:

- SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch.
- SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.
- SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum.
- SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.
- SuS nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.
- SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um.
- SuS bewerben sich qualifiziert.

### 3a. Verknüpfung Kompetenzerwerb mit schuleigenem Curriculum

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
<b>SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch</b>	Bewerbungsanschreiben (Deutsch und Wirtschaft), Wirtschaftsunterricht, Lehrer-/ Schülergespräche	Profile GUS, Werken, Technik, Informatik, Kunst, Profil Wirtschaft (Planspiel)	Praktikum, BTZ, Profile, freiwillige Praktika, Zukunftstag, Berufsberatung, Berufserkundung, Kompetenzanalyse, Vocatium Lingen, Benimm ABC, Besuch Ideen-Expo, digitaler Rundgang Covestro, Betriebsbesichtigung inkl. Schweißkurs RKM Arens, Projekt Wirtschaftsverband	Gespräche mit Eltern, Freunden, Bekannten, Abschlussgespräch Werkstatttage, Berufsberatung, BO Newsletter	Praktikumsbericht, Referate, Dokumentation Potentialanalyse, Interessenstest	Förder- und Förderkonzept

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
<p><b>SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab</b></p>	<p>Berufsorientierung im Wirtschaftsunterricht Klasse 7 -10</p>	<p>Profile GUS, Werken, Technik, Informatik, Kunst, Profil Wirtschaft (Planspiel)</p>	<p>Workshop AOK Klasse 9 und 10, Ausbildungsplatzbörse Twist, BIB Meppen, Berufserkundungen, MINT, Werkstatttage Nordhorn, Zukunftstag, Praktikum, Soziales Projekt, Schülerfirma, Chemiekantentag, digitaler Rundgang Covestro, Betriebsbesichtigung inkl. Schweißkurs RKM Arens, Projekt Wirtschaftsverband</p>	<p>Berufsberatung</p>	<p>Ordner im Fachunterricht Wirtschaft, Praktikumsmappe, Mappe Werkstatttage</p>	<p>Konzept Tablet Klassen</p>

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
<b>SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum</b>	Berufsorientierung im Wirtschaftsunterricht Klasse 7 -10	Profile GUS, WPK Informatik/ Technik	Workshop AOK Klasse 9 und 10, Ausbildungsplatzbörse Twist, BIB Meppen, Berufserkundungen, MINT, Werkstatttage Nordhorn, Zukunftstag, Praktikum, Soziales Projekt, Schülerfirma, digitaler Rundgang Covestro, Betriebsbesichtigung inkl. Schweißkurs RKM Arens, Projekt Wirtschaftsverband	Berufsberatung, Beratungslehrer	Erkundungsbögen Ausbildungsplatzbörse	

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
-------------------------	----------------	--------------	-------------------------	-------------------	---------------	-----------------

<b>SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus</b>	Werkunterricht, Technikunterricht, Informatikunterricht	Profile GUS, Wirtschaft, Technik	Kompetenzanalyse, Werkstatttage, Praktika, digitaler Rundgang Covestro, Betriebsbesichtigung inkl. Schweißkurs RKM Arens	Berufsberatung, Klassenlehrer	Ordner im Fachunterricht Wirtschaft, Praktikumsmappe, Mappe Werkstatttage	

<b>Hinführende Kompetenzen</b>	<b>Fachunterricht</b>	<b>WPK/ Profile</b>	<b>Schulische BO Maßnahmen</b>	<b>Beratung (Eltern)</b>	<b>Dokumentation</b>	<b>Andere Konzepte</b>
<b>SuS nutzen Beratungsangebote</b>	BO im Wirtschaftsunterricht durch den Fachlehrer/ Klassenlehrer		Individuelles Bewerbertraining Sozialarbeiter, Bewerbertraining AOK, Vocatium Lingen, BIB, Ausbildungsplatzbörse, Besuch Ideen-Expo, Projekt Wirtschaftsverband	Berufsberatung, Beratungslehrer, VHS (Jugendwerkstatt 2. Chance), Sozialarbeiter, Klassenlehrer, Schulleitung	Förderpläne	Beratungskonzept, Schulsozialkonzept,

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
<b>SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um</b>	Berufsorientierung im Wirtschaftsunterricht Klasse 7-10	Profile GUS, Wirtschaft, Technik	Ausbildungsplatzbörse Twist, BIB Meppen, Berufserkundungen, MINT, Werkstatttage Nordhorn, Zukunftstag, Praktikum, Soziales Projekt, Schülerfirma, Chemiekantentag, Besuch IdeenExpo, digitaler Rundgang Covestro, Schweißkurs RKM Arens, Projekt Wirtschaftsverband	Berufsberatung, Beratungslehrer, Gespräche Eltern/Bekannte	Ordner im Wirtschaftsunterricht	Schulsozialkonzept

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
<b>SuS bewerben sich qualifiziert</b>	Thema „Bewerbung“ im Wirtschaftsunterricht Klasse (8/9), Thema Bewerbung in Deutsch Klasse 9	Im Rahmen der Profilerkundungen	AOK Bewerbertraining, individuelles Bewerbertraining Sozialarbeiter, Ausbildungsplatzbörse	Berufsberatung, Beratungslehrer, Gespräche Eltern/ Bekannte	Ordner im Wirtschaftsunterricht	



### 3b. Jahrgangsplanung der Berufsorientierungsmaßnahmen der Oberschule Twist

Klasse	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Schülerfirma	AG	Profil/ WPK	Sonstige Angebote
<b>7</b> <b>Orientierungsphase</b>	- wählbare Erkundung	- Zukunftstag		- Näh-AG	- WPK Informatik	- MinT
<b>8</b> <b>Orientierungsphase</b>	- BIB - Ausbildungsplatzbörse	- Potentialanalyse und Werkstatttage - Benimm ABC	- Schwarz auf Weiß	- Umwelt-AG		- Soziales Projekt - Bau ABC
<b>9</b> <b>Entscheidungsphase</b>	- BIB - Ausbildungsplatzbörse - Bewerbertraining - Projekt Wirtschaftsverband	- Praktikum - Vocatium Lingen - Vorstellung Berufsberatung - Erkundung nach Wahl	- Snoopy Shop - Snack Eck	- Medienscouts - Plotter-AG	Wirtschaft, Technik oder Gesundheit- und Soziales	- Schulübergreifende Erkundungen - Individuelles Bewerbertraining - Vortrag BBS Meppen
<b>10</b> <b>Entscheidungsphase</b> <b>Realisierungsphase</b>	- Ausbildungsplatzbörse - Praktikum - Schweißkurs RKM Arens - digitaler Rundgang Covestro - digitale Erkundung Amtsgericht - Projekt Wirtschaftsverband			- Lego-League		- Ideen Expo - Chemikanten-Tag - Bewerbertraining - Berufsberatung - Erkundung BP - Vortrag BIZ - Gastronomie - Schulgarten - BIZ - BO Newsletter

#### **4. Kooperationen**

Die Oberschule Twist, Schule am See, beteiligt die regionalen Unternehmen und Einrichtungen in vielfältiger Weise an Projekten und pflegt mit diesen engen Beziehungen in Form von Kooperationen (Kooperationspartner) oder gemeinsamen Projektbeziehungen. Verbindliche schriftliche Abmachungen liegen folglich in Form von Kooperationsverträgen vor:

- Campus Handwerk Süd West (Potentialanalyse und Werkstatttage)
- Wirtschaftsverband Emsland e.V. (Emsland Group, ExxonMobil)
- IHK-Schule/ Wirtschaft (Firma Nögel, bekuplast, Covestro)
- Wachstumsregion Ems-Achse e.V. (Peters Maschinenbau)
- BP
- Firma Wavin
- Pflege und Wohnen „Auf dem Bült“
- Haus St. Anna

#### **5. Ankermaßnahmen**

Im Folgenden werden die wichtigsten „Ankermaßnahmen“ zur Berufsorientierung näher erläutert. Sie finden jährlich im Rahmen der Berufsorientierung bzw. durch die Oberschule Twist statt. Maßnahmen, die aufgrund der Corona-Pandemie 2020 bzw. 2021 nicht angeboten werden konnten, wurden durch digitale Angebote ersetzt.

#### **Zukunftstag / Girls- and Boysday**

##### Ziel

Am Zukunftstag sollen die weiblichen Schüler im Idealfall einen Einblick in technische, naturwissenschaftliche oder handwerkliche Berufe bekommen, die männlichen hingegen Einblicke in soziale, pädagogische oder pflegerische Berufe.

##### Beschreibung

Auftrag der Schule ist es, die Schüler auf das künftige Leben vorzubereiten, wobei das Leben des Einzelnen von Vorstellungen zu den Geschlechterrollen mitbestimmt wird. Um die Schüler in ihrer Fähigkeit und Bereitschaft zu einem selbstbestimmten Leben zu befähigen,

schaft die Schule ein geschlechtersensibles Lernumfeld und sorgt für entsprechende Bildungsangebote. Hierzu zählt auch der Zukunftstag, der im Rahmen der Berufsorientierungsmaßnahmen in der ersten Phase (der sog. Orientierungsphase) angeboten wird.

Die Schüler sollen hierbei Berufe kennenlernen, die für ihr Geschlecht eher untypisch sind. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, Betriebe, Hochschulen oder Einrichtungen kennenzulernen und Berufe zu erkunden, die sie bislang aufgrund ihres Geschlechts eher nicht in Betracht gezogen haben. So bietet der Zukunftstag den Mädchen und Jungen Gelegenheit, einen für das eigene Geschlecht bisher unüblichen Beruf kennenzulernen und sich selbst auf Eignung und Interesse für diesen Beruf zu prüfen.<sup>3</sup>

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen wurde ins Leben gerufen, da insbesondere Mädchen (mitunter auch Jungen) oftmals die Augen vor ihren Fähigkeiten verschließen und demzufolge auf die Vielzahl der Berufe aufmerksam gemacht werden sollen. Außerdem soll ihnen die Angst genommen werden, einen für ihr Geschlecht eher untypischen Beruf zu ergreifen. Unternehmen suchen weiterhin dringend nach qualifiziertem Nachwuchs, und vor allem in Führungspositionen wird eine zu geringe Frauenquote bemängelt.

### Ablauf

Schwerpunktmäßig Schüler der 7. Klassen begleiten ihre Eltern oder eine ihnen vertraute Person für einen landesweit festgelegten Tag an ihrem Arbeitsplatz. In der Regel findet dieser Tag im März/April statt. Die Teilnahme ist freiwillig, es besteht Versicherungsschutz. Vor- und Nachbereitung dieses Aktionstages erfolgen in der Schule. Im Rahmen der Vorbereitung werden die Schüler über die Bedeutung und den Sinn des Zukunftstages aufgeklärt. Sie sollen sich selbständig einen Platz für den angegebenen Termin suchen und eine schriftliche Bestätigung einholen. Für den Transfer zum Arbeitsplatz sind Schüler und Eltern selbst verantwortlich. In der Nachbereitung berichten die Schüler über ihre gemachten Erfahrungen, beispielsweise durch eine Plakatgestaltung oder einen Kurzvortrag. Am Ende des Zukunftstages sollte jedes Kind ein persönliches Fazit ziehen können. Für nicht teilnehmende Schüler besteht Schulbesuchspflicht.

## **Potentialanalyse**

### Ziel

---

<sup>3</sup> <http://www.mk.niedersachsen.de>

Ermittelt werden bei der Potentialanalyse Sozialkompetenzen sowie Methoden-, Personal-, berufsbezogene und fachliche Basiskompetenzen. Die Schüler sollen einen Überblick über ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten gewinnen und diese nach Möglichkeit erweitern. Diese neuen Erkenntnisse erleichtern dem Schüler unter anderem die Berufswahlentscheidung und dienen auch als Hilfestellung bei der Wahl der Werkstätten während der Werkstatttage.

### Beschreibung

Die Potentialanalyse wird durch Mitarbeiter des BTZ in Nordhorn durchgeführt. Der Erlass zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen sieht die verbindliche Durchführung eines Kompetenzfeststellungsverfahrens für Schüler zu Anfang des 8. Schuljahres vor. Die Mitarbeiter besuchen die Oberschule Twist, um hier ihre Erkenntnisse zu gewinnen.

### Ablauf

Ein Mitarbeiter beobachtet je 4-6 Schüler bei praktischen Übungen und Gruppenarbeiten, die jeweils eine Unterrichtsstunde dauern. Gestik, Mimik, Äußerungen und Tätigkeiten werden objektiv auf einem Beobachtungsbogen notiert und am Ende der Übungen in einer Beobachtungskonferenz ausgewertet.

Im Computergestützten Bereich führen die Schüler einen Konzentrationstest durch, geben Bewertungen zu beruflichen Interessen ab, zeigen ihre IT-Kompetenzen in Hinblick auf Formatieren und Internetrecherche und schätzen ihre Kompetenzen selber ein.

Das Endergebnis, das so genannte Kompetenzprofil, wird nach Durchlaufen der Analyse jedem Schüler ausgehändigt und vom Klassenlehrer archiviert, sodass auch in späteren Gesprächen (z. B. mit Eltern) darauf eingegangen werden kann. Dieses Profil dient als Grundlage für das Rückmeldegespräch.

Es wird von einem Beobachter mit dem Schüler in Form eines Einzelgesprächs geführt, wobei hierzu auch die Eltern eingeladen werden. Um die einzelnen Punkte des Fördergesprächs ausführlich besprechen zu können, sollten ca. 20 Minuten eingeplant werden.

## **Schulübergreifende Betriebserkundungen**

### Ziel

Schulübergreifende Betriebserkundungen finden ausschließlich im Nachmittagsbereich statt und richten sich an Schüler, die freiwillig an diesen Maßnahmen teilnehmen.

Einige Betriebe erklären sich regelmäßig bereit, eine Betriebserkundung durchzuführen, unter anderem deswegen, weil ausschließlich interessierte Schüler das Angebot wahrnehmen.

So begrüßte ein Ausbildungsleiter beispielsweise ausdrücklich die Freiwilligkeit des Angebotes: Er habe in der Vergangenheit Betriebserkundungen mit ganzen Schulklassen „schon mal abgebrochen“, da einige Schüler ihr Desinteresse mit Störungen signalisiert hatten.

Ein Firmeninhaber berichtete, einem Schüler eine Ausbildungsstelle gegeben zu haben, weil er während einer Betriebserkundung Interesse gezeigt und bei dieser Gelegenheit nach einer Praktikumsstelle gefragt habe.

Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass die Schüler während der Betriebserkundungen erkennen können, ob sie sich auf die vom Betrieb geforderten berufsbezogenen Fähigkeiten einlassen wollen oder sich lieber für einen anderen Bereich entscheiden.

Des Weiteren tragen schulübergreifende Betriebserkundungen dazu bei, dass der Schüler sich in Bewerbungsanschreiben auf den Besuch in der Firma beziehen und einen Ansprechpartner benennen kann.

### Beschreibung

Seit 2007 finden schulübergreifende Betriebserkundungen als freiwilliges Angebot für Schüler/innen der Abschluss- und Vorabschlussklassen der Oberschulen der Stadt Meppen und der Gemeinde Twist statt.

Grundgedanke dieses von den pädagogischen Fachkräften ins Leben gerufenen Projektes ist, dass ausschließlich interessierte Schüler an den Erkundungen teilnehmen.

Die Schüler haben die Möglichkeit, sich gezielt über die im Betrieb angebotenen Berufe zu informieren, Fragen über Ausbildung und Beruf zu stellen und möglicherweise einen ersten Kontakt für anstehende Bewerbungen oder ein anstehendes Praktikum zu knüpfen.

Pro Schuljahr finden ca. 6 Betriebserkundungen statt, die verschiedene Berufsfelder abdecken. Die Teilnehmerzahl pro Schule beträgt dabei 1 bis 12 Schüler. Die Betriebserkundungen finden auch bei geringer Resonanz statt.

### Ablauf

Am Anfang eines jeden Schuljahres ermittelt der Schulsozialarbeiter der Oberschule Twist durch einen Fragebogen die Berufswünsche der Schüler in den Vorabschluss- und Abschlussklassen. In der Regel finden diese Umfragen im AWT-Unterricht im Beisein des Fachlehrers statt. Die Fragebögen werden anschließend ausgewertet und Betriebe angesprochen.

Je nach Betriebsgröße und Schülerinteresse dauert eine Betriebserkundung zwischen ein und zwei Stunden. Die Schüler werden dabei hauptsächlich von den pädagogischen Fachkräften der Schulen begleitet. Hin und wieder nehmen auch Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte als Begleitpersonen teil.

## **Individuelles Bewerbungstraining**

### Ziel

Neben den im Wirtschaft- und Deutschunterricht behandelten Themen zur Bewerbung besteht von Seiten der Berufsorientierungsbeauftragten und des Sozialarbeiters das Angebot, Schüler intensiver im Bewerbungsprozess zu unterstützen.

Inhalte des Bewerbungstrainings sind beispielsweise die Erstellung von Lebenslauf und Anschreiben sowie das Simulieren von Telefonaten und Bewerbungsgesprächen mit zukünftigen Arbeitgebern.

### Beschreibung

Dieses Angebot findet überwiegend im Nachmittagsbereich statt und wird von unseren Schülern freiwillig in Anspruch genommen.

Je nach Bedarf hat der Schüler die Möglichkeit, verschiedene Angebote, die im Folgenden näher erläutert werden, in Anspruch zu nehmen.

#### **- Interessentest**

Der AISTR-Interessentest (Allgemeiner Interessen-Struktur-Test) dient als Gesprächsgrundlage für ein Beratungsgespräch des Schulsozialarbeiters mit dem unentschlossenen Schüler zum Thema Berufsorientierung. Der Test kann Schülern zum einen neue Impulse für die Suche nach Praktikumsstellen geben, während andere Bestätigung in der Wahl ihres Berufes erhalten.

Die Schüler führen diesen Test freiwillig durch. Er beinhaltet 60 verschiedene Tätigkeiten aus sechs Interessenfeldern, die von den Schülern in Einzelarbeit bewertet werden:

R = Praktisch-technische Interessen

I = Intellektuell-forschende Interessen

A = Künstlerisch-sprachliche Interessen

S = Soziale Interessen

E = Unternehmerische Interessen

C = Konventionelle Interessen

#### - **Erstellung einer schriftlichen Bewerbung**

Neben der im Wirtschaft- und Deutschunterricht erstellten Bewerbungsmappe erhalten Schüler die Möglichkeit mit dem Sozialarbeiter oder der Berufsorientierungsbeauftragten gemeinsam eine schriftliche Bewerbung zu schreiben.

Auf Wunsch werden Lebensläufe und Anschreiben für weitere Bewerbungen gespeichert. Ehemalige Schüler haben somit die Möglichkeit (und nehmen diese erfahrungsgemäß gern in Anspruch), ihre Unterlagen in der Oberschule, beispielsweise nach Beendigung der Berufsfachschule, zu aktualisieren, um sich bei Firmen zu bewerben.

#### - **Eignungstests**

Nach Bedarf erhalten unsere Schüler auf Anfrage Beispiele für Eignungstests, mit denen sie sich auf ihre schriftliche Aufnahmeprüfung vorbereiten können. Zum einen können diese Tests Prüfungsangst nehmen, zum anderen dienen sie der Prüfungsvorbereitung.

#### - **Üben von Vorstellungsgesprächen**

Neben dem Ablauf eines Vorstellungsgesprächs werden Kleiderordnung, Körperhaltung und Verhaltensregeln behandelt. Anhand von Beispielfragen wird gemeinsam ein persönliches Gespräch simuliert.

Grundlage für dieses persönliche Gespräch bilden Bewerbungsmappe (Lebenslauf, Anschreiben, Zeugnisse) und Stärkenanalyse (Selbsteinschätzung).

Damit das Gespräch kein „Frage-und-Antwort-Spiel“ zwischen Unternehmen und Schüler wird, erhält er vorab Fragen, die er dem Gesprächspartner stellen kann.

Auch dieses Angebot kann unseren Schülern ihre Prüfungsangst nehmen, sie lernen selbstsicher aufzutreten und sich entsprechend angemessen im Vorstellungsgespräch zu verhalten.

#### - **Üben von Telefonaten**

Die Schüler lernen verschiedene Anlässe für ein Telefonat mit Betrieben kennen:

Info-Nachfrage (z.B. zum Stellenangebot, Ermittlung des Ansprechpartners etc.), Bedarfsklärung (z.B. bei Initiativbewerbungen, ob Stellen vakant sind), Nachfassen (z.B. Anfrage, ob Bewerbungsunterlagen eingegangen sind)

Eine telefonische Kontaktaufnahme unterstreicht noch einmal das Interesse des Schülers an der Praktikums- oder Ausbildungsstelle und am Betrieb.

Ähnlich wie beim persönlichen Gespräch sollen sich die Schüler vor einer Kontaktaufnahme mit dem Betrieb Gedanken machen nach Inhalt und Ziel des Telefonats. Das Üben von Telefonaten ist wie folgt strukturiert:

### **Berufsinformationszentrum Nordhorn**

#### Ziel

Die Vorträge im BIZ Nordhorn ergänzen die Berufsorientierungsangebote für unsere Schülerschaft. Die Teilnehmer erhalten durch diese Maßnahme Einblicke in weitere Berufsrichtungen.

Auf der Schulversammlung der Oberschule Twist im Laufe des Schuljahres wird diese Fahrt zum BIZ Nordhorn durch die teilnehmenden Schüler präsentiert. So üben sie durch die Vorträge vor Publikum zu sprechen. Außerdem werden einige Schüler des Publikums dazu animiert, an Betriebserkundungen oder Berufsinformationsveranstaltungen ähnlicher Art teilzunehmen. Die Schüler bekommen neue Impulse für Praktika oder Berufsausbildungen durch diese Vorträge auf der Schulversammlung.

#### Beschreibung



Das Berufsinformationszentrum Nordhorn (BIZ) bietet Vorträge zu verschiedenen Berufen an, die am frühen Abend in den Räumlichkeiten der Agentur für Arbeit in Nordhorn stattfinden. Schüler der Klassen 8 bis 10 können das Angebot wahrnehmen.

### Ablauf

Das Informationsmaterial wird am „Schwarzen Brett“ in der Schule veröffentlicht. Interessierte Schüler melden sich beim Schulsozialarbeiter an. In Absprache mit der Schulleitung begleitet dieser die Schüler zur Veranstaltung nach Nordhorn. Die Teilnehmer erklären sich im Vorfeld bereit, auf einer folgenden Schulversammlung anhand einer Präsentation über die Veranstaltung zu berichten.

## **Berufsberatungen der Agentur für Arbeit**

### Ziel

Die Oberschule Twist und die Bundesagentur für Arbeit führen mit dem Ziel, allen Schülern einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge zu ermöglichen, Berufsberatungen in dem Berufsorientierungsbüro der Schule durch. Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist die Berufsberatung an der Oberschule Twist für alle Schüler verpflichtend.

Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 besuchen Schüler im Rahmen der inklusiven Schule die Oberschule Twist. Laut Bezugserlass vom 27.06.2014 des Niedersächsischen Kultusministeriums ist für die Berufsberatung für Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf eine Reha-Beratung der Bundesagentur für Arbeit zuständig.

### Beschreibung

Gemäß einer Vereinbarung zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und der Regionaldirektion Niedersachsen - Bremen der Bundesagentur für Arbeit über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung führt die Oberschule persönliche Berufsberatungen für die Klassen 9 und 10 durch. So werden die Schüler durch den Berufsberater in persönlichen Gesprächen im Berufsorientierungsprozess begleitet und unterstützt und erhalten viele Informationen zu ihrem Wunschberuf.<sup>4</sup>

Vor der Inanspruchnahme einer Reha-Beratung durch die Agentur für Arbeit ist die Schule verpflichtet, den Erziehungsberechtigten des Schülers mit einem festgestellten sonderpäda-

---

<sup>4</sup> <http://www.schule.de/32/32,82110,1,2.htm>

gogischen Unterstützungsbedarf das Formblatt „Zustimmung für die Erstellung des Einschätzungsbogens für die Berufsberatung“ vorzulegen. Der Einschätzungsbogen für die Berufsberatung muss von der Schule erstellt und an den zuständigen Berufsberater weitergeleitet werden. Des Weiteren sind dem Einschätzungsbogen der Förderplan und/oder das Gutachten zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs beizufügen. Die o. g. Unterlagen werden erst nach der schriftlichen Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten an den Berufsberater weitergeleitet.

Das Verfahren zur Sicherstellung der Reha-Beratung durch die Agentur für Arbeit soll im Schuljahrgang 8 zum Schuljahresende durchgeführt werden.

### Ablauf

Die BO-Beauftragte der Oberschule Twist und die Berufsberaterin vereinbaren für das jeweilige kommende Halbjahr passende Termine. Alle Schüler der Klasse 9 und 10 nehmen dann klassenweise mindestens einen Einzeltermin am Vormittag bei der Berufsberaterin wahr, nachdem die Berufsberatung sich der Klasse vorgestellt hat.

Der erste Schüler findet sich dann zu seinem Termin im Berufsorientierungsbüro der Schule ein und gibt nach dem persönlichen Gespräch mit der Beraterin den jeweils nächsten Schüler Bescheid. Ggf. wird mit dem Schüler auch ein neuer Termin vereinbart. Die Schüler können des Weiteren auch telefonisch oder per Mail mit der Berufsberaterin in Kontakt treten.

In der Regel finden die Beratungsgespräche des Reha-Beraters mit dem Inklusionsschüler und den Erziehungsberechtigten in der Agentur für Arbeit in Meppen statt. Sollten sich mindestens vier Inklusionsschüler beim Reha-Berater zum Gespräch anmelden, wäre eine Beratung auch in der Schule möglich.

### **Praktika**

Praktika gelten als eine gute Möglichkeit, den Ausbildungs- oder Berufseinstieg vorzubereiten. Sie geben Einblicke in den Berufsalltag und dienen der Berufswahlvorbereitung.

### **Betriebspraktikum**

#### Ziel

Das Betriebspraktikum ist eine gute Möglichkeit, den Ausbildungs- oder Berufseinstieg vorzubereiten. Es gibt Einblicke in den Berufsalltag und dient der Berufswahlvorbereitung. Au-

ßerdem erwerben die Schüler der Oberschule Twist durch das zweiwöchige Praktikum Berufserfahrung. Auch werden Selbstständigkeit sowie Übernahme von Verantwortung gefördert. Die Schüler sammeln wichtige Erfahrungen im Berufsentscheidungsprozess, auch wenn das Praktikum bzw. der Beruf nicht den Erwartungen entsprach.

### Beschreibung

Das Schülerbetriebspraktikum umfasst als Blockpraktikum 10 Schultage, die in der Regel in einem Betrieb oder in einer anderen geeigneten Einrichtung abgeleistet werden.

Die Schüler suchen selbstständig einen Praktikumsplatz, dabei werden sie von der Schule ggf. unterstützt und beraten, um eine geeignete Praktikumsstelle zu finden. Diese Betriebe werden so gewählt, dass sie für Schüler vom Wohnsitz oder von der Schule aus zumutbar erreichbar sind und eine schulische Betreuung sichergestellt werden kann. Der Grenzlage der Schule ermöglicht den Schülern auch ein Praktikum in den Niederlanden wahrzunehmen. Über den Besuch weiter entfernt liegender Praktikumsbetriebe entscheidet die Oberschule. Die hierbei entstehenden Kosten für die Schülerbeförderung werden von der emsländischen Eisenbahn GmbH übernommen.

Die Praktika werden im Wirtschaftsunterricht vor- und nachbereitet. In der 9. und 10. Klasse leisten sie dann ein jeweils zweiwöchiges Praktikum ab. In Klasse 10 findet das Praktikum 2 Wochen vor den Herbstferien statt, in Klasse 9 in der Regel zwei Wochen nach den Herbstferien.

Die Schüler werden während des Praktikums von ihrem Wirtschaft- oder Klassenlehrer besucht und bei Problemen ggf. beraten. Die Abgabe einer Praktikumsmappe nach vorgegebenen Kriterien im Anschluss an das Praktikum ist für alle Schüler Pflicht und dient als abschließende Leistungsbewertung im fachspezifischen Bereich.

### Ablauf

Die Schüler werden rechtzeitig von dem Wirtschaftslehrer über den Termin des Praktikums informiert, sodass sie sich eigenständig vorab ihre Wunschbetriebe suchen können. Der Wirtschaftslehrer oder die Berufsorientierungsbeauftragte beteiligt sich ggf. an der Auswahl und sucht vorrangig Kontakt zu den Kooperationsbetrieben, wenn die dort angebotenen Berufsrichtungen den Vorstellungen des Schülers entsprechen.

Vorab wird das Praktikum dann im Wirtschaftsunterricht vorbereitet. Die Schule ist dabei verpflichtet, Schüler vor Beginn des Schülerbetriebspraktikums über die wichtigsten Regeln

für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den Betrieben zu informieren. So erhalten sie eine Vielzahl von Informationen, Tipps und Belehrungen sowie Vorlagen für die Eltern und Betriebe. Eine Einverständniserklärung der Eltern sowie die Bestätigung des Betriebes wird dann vor dem Praktikum bei der Fachbereichsleitung Wirtschaft abgegeben.

Außerdem wird in den Klassen ein Benimm-ABC in Kooperation mit Experten durchgeführt, um Konflikte in Bezug auf das Schülerverhalten zu vermeiden. Auch werden die Kriterien der Praktikumsmappe besprochen, die die Schüler ca. 2 Wochen nach dem Praktikum zur Leistungsbewertung abgeben müssen (s. o.).

Während des Praktikums suchen die betreuenden Lehrkräfte die Schüler am Praktikumsplatz auf, nachdem sie ggf. kurz mit dem Betrieb in Kontakt getreten sind, um einen Besuch zu vereinbaren. Der Schüler führt dabei meistens zunächst alleine ein Gespräch mit der betreuenden Lehrkraft über die Tätigkeiten, Erfahrungen, die Praktikumsmappe oder auch über Probleme. Danach werden die betreuenden Mitarbeiter aufgesucht, um über den Schüler zu sprechen. Die Schüler schreiben im Idealfall schon während des Praktikums Tagesabläufe, die u.a. Bestandteil der Praktikumsmappe sind.

Nach Beendigung des Praktikums erfolgt eine Reflexion im Unterricht. Die Schüler berichten von ihren Betrieben und tauschen Erfahrungen aus. Die Praktikumsmappe wird nach vorher bekannt gegebenen Kriterien vom Fachlehrer bewertet.

## **Werkstatttage**

### Ziel

Dieses Projekt ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) initiiertes und gefördertes Programm, mit der Zielsetzung den Übergang in eine Berufsausbildung zu erleichtern und Ausbildungsabbrüche aufgrund falscher Berufsvorstellungen zu vermeiden. Das Projekt setzt sich aus zwei Maßnahmen zusammen: einer dreitägigen Potenzialanalyse und der zweiwöchigen Praxisphase im BTZ Nordhorn.

### Beschreibung

Nach den Potenzialanalysen besuchen die Jugendlichen das BTZ erneut, um sich über einen Zeitraum von zwei Wochen, bei einer täglichen Arbeitszeit von 7 Stunden, in vier verschiedenen Berufsfeldern praktisch zu erproben. Die Schüler suchen sich im Vorfeld vier verschiedene Werkstätten aus (beispielsweise in den Berufsfeldern Bau, Elektro, Raumge-

staltung, Holz, Metall, Haarpflege/Kosmetik, Floristik oder Mediengestaltung). Die Rahmenbedingungen während der Werkstatttage orientieren sich dabei an den realen Anforderungen von Auszubildenden. So gewonnene Erfahrungen ermöglichen es den jungen Menschen, sich zielgenauer für die nachfolgenden Betriebspraktika zu entscheiden und etwaige Fehlentscheidungen auch für die spätere Berufswahl zu minimieren.

### Ablauf

Die Schüler werden jeden Tag von der Oberschule Twist mit einem Bus um 08.10 Uhr zum BTZ Nordhorn befördert und gegen 15.00 Uhr wieder zur Oberschule Twist gebracht. Während der Arbeitszeit stehen den Schülern mehrere Pausen sowie eine größere Mittagspause zur Verfügung.

Am ersten Tag erhalten die Schüler eine Einführung. So werden ihnen beispielsweise die Pausenregelung sowie die Einteilung in die vier verschiedenen Berufsfelder vorgestellt.

Die Schüler werden dann in der zweiwöchigen Praxisphase durch die Ausbilder angeleitet und erhalten ein erstes realistisches Bild der jeweiligen Berufssparte. Ein Besuch des Klassenlehrers ist ebenso vorgesehen. Allen Akteuren ist es dabei ein Anliegen, die Eltern/Erziehungsberechtigten in den Berufsorientierungsprozess mit einzubinden; so können Eltern im BZT Nordhorn vor Ort die Arbeit ihrer Kinder kennenlernen.

Am letzten Tag kommt es dann zu einem gemeinsamen Abschlussgespräch mit anschließender Auswertung. Nach erfolgreicher und regelmäßiger Teilnahme an den Maßnahmen erhalten sie zwei aussagekräftige Zertifikate, die unter Umständen auch für eine spätere Bewerbung um einen Ausbildungsplatz genutzt werden können.

### **Schülerfirmen**

Die Oberschule Twist verfügt über drei Schülerfirmen, die eigenverantwortlich mit Hilfe ihrer Lehrer arbeiten. Jede Firma organisiert einen realen Geschäftsbetrieb mit Waren, Dienstleistungen und Geldströmen. Die Schule macht mit der jeweiligen Schülerfirma zu Beginn des Schuljahres einen Vertrag, in dem Aufgaben, Rechte und Pflichten aufgeführt sind. Außerdem werden den Firmen Räumlichkeiten zugewiesen. Die begleiteten Lehrer stellen zudem die Geschäftsfähigkeit sicher. Die Schülerfirmen verlangen von Schülern selbständiges unternehmerisches Denken und Handeln. Hier trainieren sie Teamarbeit und Kooperation. Sie üben sich in sozialen Kompetenzen wie der Kommunikation, der Übernahme von Verantwortung und der Konfliktbewältigung. Außerdem erlernen sie methodische Kompetenzen, z. B. die Planung von Vorhaben, die Lösung von Problemen oder die Präsentation ihrer Ge-

schäftsideen. Und schließlich eignen sich die Schüler fachliches Wissen in ihrem Unternehmensfeld an.

#### - **Snack Eck**

##### Ziel

Diese Schülerfirma hat sich zum Ziel gesetzt in eigenverantwortlicher Arbeit Schüler und Lehrer während den Pausen mit Lebensmitteln zu versorgen. Neben dem Verkauf, der Beschaffung und der Produktion von Waren stehen Abrechnungen und das Marketing im Vordergrund. So erlernen die Schüler wichtige Fertigkeiten und Fähigkeiten für entsprechende Berufe und erhalten die bereits genannten Schlüsselkompetenzen.

##### Beschreibung

Die Arbeit der Schülerfirma war bis zum Schuljahr 2017/2018 pädagogisch eingebunden in den Wirtschaftsunterricht. Seitdem wird diese Schülerfirma in Form einer AG angeboten. Sie arbeitet weitgehend selbstständig, wird allerdings von der Köchin unterstützt. Beraten wird die Firma vom AW-Lehrer, der für die Geschäftsfähigkeit verantwortlich ist. Weitere Unterstützung erfährt die Firma von der Gruppe „Gesund Leben Lernen“, die sich zusammensetzt aus Eltern, Schülern, Lehrer und Mitarbeitern der Schule. Waren werden eingekauft und verkauft, Lebensmittel werden für den Verkauf produziert, auch sind Reinigungsarbeiten durchzuführen. Die Brötchen werden dabei jeden Morgen von einer Bäckerei geliefert, Zutaten wie Salat, aber auch Getränke müssen während der Pausen selbstständig in den umliegenden Geschäften einkauft werden. Zu den weiteren Aufgaben zählen die Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben sowie ein erfolgreiches Marketing. Die Mitglieder des Snack Ecks sind außerdem bei besonderen Anlässen in der Schule für das Catering zuständig. Der Erlös aus dem Verkauf der Produkte kommt den beteiligten Schülern am Ende des Geschäftsjahres zugute.

##### Ablauf

Zu Beginn des Schuljahres werden im Wirtschaftsunterricht auf Grundlage des mit der Schule vereinbarten Vertrages die einzelnen Aufgaben in der Firma auf die Schüler verteilt. So

müssen die Geschäftsführung gewählt, die für den Verkauf zuständigen Schüler bestimmt oder auch die Aufgaben im Marketingbereich zugeordnet werden. Frau Claudia Joostberends als Beschäftigte der Firma unterstützt die Schüler, so dass sie für die Vorbereitung des Brötchenverkaufs nur wenig Unterrichtszeit verlieren. Der Verkauf findet dann während der ersten und zweiten großen Pause statt. Die Abrechnung erfolgt am Ende der zweiten großen Pause. Die Kasse ist bei der Sekretärin abzuholen und am Ende der Pause wieder abzugeben. Im Wirtschaftsunterricht wird dann beispielsweise besprochen, welche Waren verkauft und ob Preise erhöht werden sollen. Außerdem wird die Kasse geprüft.

## - **Schwarz auf Weiß**

### Ziel

Hierbei handelt es sich um eine Buchhandlung bzw. Schülerbücherei, die das Ziel hat Schüler zum Lesen zu begeistern und die Freude am Lesen zu fördern. Unter Berücksichtigung einer zum Teil lesedistanzierten Schülerschaft soll die Bücherei nicht nur ein Lern- und Arbeitsplatz sein, sondern auch Leseanreize schaffen, und zwar in einem Raum, der auch Treffpunkt im Schulalltag ist und in dem man sich wohl fühlen kann. Zum anderen sollen die Mitarbeiter dieser Schülerfirma aber auch als zukünftige Arbeitnehmer in den genannten Kernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen geschult werden.

### Beschreibung

Diese Schülerfirma verfügt über einen großen Büchereiraum. Über eine Wendeltreppe gelangt man in einen separaten Lesebereich mit Sofaecke, wo Schüler Platz und die Ruhe zum „Schmökern“ haben. Im unteren Bereich gibt es mehrere Tischgruppen sowie zwei Computerarbeitsplätze. Für die Schülerfirma „Schwarz auf Weiß“ wurde eine Arbeitsgemeinschaft mit Schülern aus den Klassen 7/8 gegründet. Diese bilden das „Büchereiteam“. Die Schüler werden in kleine Teams eingeteilt, die eigenverantwortlich während einer festen Pausenzeit für die Ausleihe und die Buchbestellungen zuständig sind. Um den Bestand der Schülerbücherei aufzuwerten, gibt es eine Kooperation mit den katholischen und evangelischen Büchereien vor Ort, welche die Schülerfirma bereitwillig mit Blockausleihen unterstützen. Bücherbestellungen im Buchhandlungsbereich gehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Lektüren für den Deutschunterricht ein.

### Ablauf

Sowohl Buchbestellungen als auch Ausleihe werden in den Schulpausen (Montag, Mittwoch, Freitag, 09.40-10.00 Uhr; Dienstag, Donnerstag, 13.30-14.10 Uhr) abgefertigt. Meist bestellen die Klassenlehrer einen Klassensatz der Lektüre, die Bestellung wird an den Kooperationspartner (Buchhandlung Holzberg, Lingen) weitergeleitet. Es können aber auch einzelne Bücher nach Bedarf bestellt werden. Schüler haben die Möglichkeit, die Bücherei in den oben genannten Zeiten zu besuchen, den Lesebereich nutzen, aber auch Zeit an den Computerarbeitsplätzen zu verbringen.

## - **Snoopy Shop**

### Ziel

Aufgabe dieser im Rahmen einer AG geführten Firma ist es während der zwei großen Pausen den Schülern der Oberschule Twist Büroartikel anzubieten. Die Firma ist zudem für die Schulpullover zuständig. Der Snoopy Shop hat sich eine intensivere Nachhaltigkeit zum Ziel gesetzt. Man will also verstärkt ökologische Produkte wie zum Beispiel neue Hefte mit dem Blauen Engel anbieten, um das Bewusstsein auch bei den Mitschülern zu stärken. Auch bei dieser Schülerfirma stehen der Erwerb von Schlüsselkompetenzen und das Erlernen wichtiger Fertigkeit- und Fähigkeiten im Vordergrund.

### Beschreibung

Das Snoopy Shop Team ist in vier Abteilungen unterteilt. Die Schüler (aus Klasse 9 und 10) vereinbaren mit ihrem begleitenden Lehrer zum Schuljahresbeginn, welche Schüler für welche Abteilung zuständig sind. Außerdem wird eine Geschäftsführung gewählt. Die Abteilung „Werbung“ erstellt Plakate für Informationen und Aktionen. Die „Buchhaltung“ führt die Kasse und kontrolliert die Einnahmen. Der „Einkauf“ ist für den wöchentlichen Einkauf zuständig. Für die letzte Abteilung „Verkauf“ sind alle Schüler zuständig. In dieser Schülerfirmen kommt der Gewinn immer einem gemeinnützigen Zweck zugute. Beispielsweise wird das Patenkind der Schule unterstützt oder eine Erstausrüstung für Flüchtlinge bereitgestellt.

### Ablauf

Anfang des Schuljahres haben Mitglieder des Snoopy-Shops die Möglichkeit, ein Seminar für nachhaltige Schülerfirmen zu besuchen. Man trifft sich jeden Montagnachmittag im Rahmen einer AG um z.B. wöchentliche Aktionen zu planen, den Einkauf zu erledigen und die Buchhaltung zu besprechen. Der Verkauf findet dann jede große Pause statt. Dabei muss der



Schlüssel für den Verkaufsraum und die täglich zu kontrollierende Kasse jeweils bei der Sekretärin geholt und abgegeben werden. Die aktuelle Tageszeitung wird außerdem jeden Tag in der Schulstraße aufgehängt. Die Mitarbeiter entscheiden zum Ende des Schuljahres über neue Mitarbeiter, die sich im Vorfeld schriftlich bei der Firma zu bewerben und in Bewerbungsgesprächen vorzustellen haben.

## **Soziales Projekt**

### Ziel

Durch die Teilnahme am sozialen Projekt sollen unsere Schüler ihre persönlichen Voraussetzungen bzw. Kompetenzen vertiefen. Darüber hinaus wird durch das Projekt das soziale Bewusstsein gegenüber den Mitmenschen gestärkt. Und schließlich sollen Schüler, die sich für eine Ausbildung im sozialen oder pflegerischen Bereich entschieden haben, in ihrer Berufswahl bestärkt werden. So wollen einige ihre Ausbildung bzw. ein Praktikum in einer Alten- und Pflegeeinrichtung absolvieren oder die Ausbildung zum Erzieher aufnehmen.

Die Betreuung unserer Mitschüler aus anderen Herkunftsländern ist im Rahmen des Sozialen Projektes ein weiteres Instrument der Integration an der Oberschule Twist.

### Beschreibung

Seit dem Schuljahr 2014/15 wird das Soziale Projekt im Nachmittagsbereich angeboten. Einmal wöchentlich besuchen zunächst Schüler der Klasse 10 das Alten- und Pflegeheim St. Anna in Twist-Bült. Eine weitere Kooperation wurde im April 2016 mit der im Jahr zuvor eröffneten Alteneinrichtung Pflege und Wohnen „Auf dem Bült“ schriftlich besiegelt. Seit 2016 besuchen Schüler außerdem den Kindergarten St. Ansgar in Twist Siedlung, den Kindergarten St. Franziskus in Schöninghsdorf und den Kindergarten St. Marien in Twist-Bült im Rahmen des Sozialen Projektes.

Die Schüler, die sich sozial engagieren, aus unterschiedlichen Gründen jedoch nicht in der Alten- oder Kinderbetreuung arbeiten möchten, können sich in der Oberschule sozial engagieren. Während der Corona-Pandemie wurden die Schüler des Sozialen Projektes, die nicht die externen Institutionen besuchen konnten, in verschiedenen Projekten innerhalb der Schule aktiv; beispielsweise wurde für die jüngeren Schüler der Jahrgänge 5 und 6 das Nachmittagsangebot „Action for Kids“ ins Leben gerufen. Zwei Schüler mit Migrationshinter-

grund betreuten Kleingruppen ihrer Nationalität, erledigten Behördengänge und gaben den Kindern Nachhilfe in der deutschen Sprache.

Um den Kontakt mit den Alteneinrichtungen während der Pandemie zu halten, gab es zudem verschiedene Aktivitäten, wie etwa eine Briefaktion oder Plätzchenbacken für die Bewohner mit musikalischer Übergabe zu Weihnachten.

### Ablauf

Das soziale Projekt ist angedacht für Schüler ab Klassenjahrgang 8, die sich in der Gemeinde Twist sozial engagieren wollen. Die Schüler sollten für das soziale Projekt folgende Voraussetzungen mitbringen: Freundlichkeit, Ordentlichkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und Empathie. In allen Institutionen ist die Einhaltung der Schweigepflicht von besonderer Wichtigkeit. Die Schüler, die in den Alteneinrichtungen mit der Aufgabe des Essenanreichens betraut werden, sind verpflichtet, an einer Gesundheitsbelehrung laut Infektionsschutzgesetz nach § 43 Abs. 1 in der Schule teilzunehmen; das Gesundheitsamt des Landkreises Emsland stellt anschließend eine Bescheinigung aus, die sie in den Alteneinrichtungen abgeben.

Die Schüler haben, wie oben beschrieben, die Möglichkeit, zwischen mehreren Einsatzstellen und verschiedenen Arbeitsbereichen zu wählen. Die Koordination übernimmt der schulische Sozialarbeiter Herr Korte.

Nach Beendigung des Sozialen Projektes erhalten unsere Schüler eine Teilnahmebescheinigung, die sie ihren Bewerbungsunterlagen beifügen können. Ein Großteil der Firmen und Institutionen achtet bei der Einstellung auf soziales und ehrenamtliches Engagement.

## **MinT-Projekt**

### Ziel

Aufgrund des Fachkräftemangels in technischen Berufen wurde das MinT-Projekt für Schülerinnen ab Klasse 7 ins Leben gerufen. Die Mädchen sollen praktische und theoretische Erfahrungen in verschiedenen technischen Bereichen sammeln und womöglich nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht, also nach Klasse 9 bzw. 10 eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich Technik absolvieren. Die Schülerinnen lernen lebenspraktische handwerkliche Tätigkeiten, z. B. Reparaturen am Fahrrad, kennen. Des Weiteren bietet das Projekt die Möglichkeit, verschiedene persönliche Kompetenzen einzuüben und zu steigern.

### Beschreibung

Der Praxisunterricht wird in Form einer AG von einem Berufsschullehrer der BBS Papenburg durchgeführt. Die Schülerinnen sammeln so erste praktische und theoretische Erfahrungen in der Metallverarbeitung und in der Elektrotechnik.

Die Schülerinnen haben zunächst Werkzeugkunde im Bereich Elektrotechnik, führen Lötübungen durch und lernen Drahtbiegetechniken kennen. Im zweiten Halbjahr stellen sie unter Anleitung des Praxislehrers den Reparaturbedarf von Fahrrädern fest, die von der Gemeinde Twist zur Verfügung gestellt werden. Diese werden anschließend repariert und bedürftigen Bürgern der Gemeinde gegen ein kleines Entgelt zur Verfügung gestellt.

Einige MinT-Aktionen finden im Laufe des Projektes, wie oben genannt, außerhalb der Schule statt. Für die Organisation dieser Veranstaltungen ist der Schulsozialarbeiter Herr Korte zuständig, ebenso für die nach den Projekten durchgeführte Evaluation.

### Ablauf

Vor Beginn des MinT-Projektes findet für die Eltern und Schülerinnen der Klassen 6 ein Informationsabend statt, an dem unter anderem Projektarbeiten und Aktionen vorgestellt werden. Die Schülerinnen erklären sich mit Anmeldung bereit, für mindestens zwei Jahre am MinT-Projekt teilzunehmen. Da einige Aktionen (z.B. der Besuch der Deula, Praxistage an der BBS Meppen und der Besuch der Meyer-Werft) innerhalb der regulären Unterrichtszeit stattfinden, müssen die MinT-Schülerinnen eigenständig den versäumten Unterrichtsstoff nachholen und Klassenarbeiten nachschreiben.



## 6. Dein Weg zum Beruf



### Dein Weg zum Beruf an der Oberschule Twist

Klasse 8

1. Halbjahr

2. Halbjahr

Klasse 9

1. Halbjahr

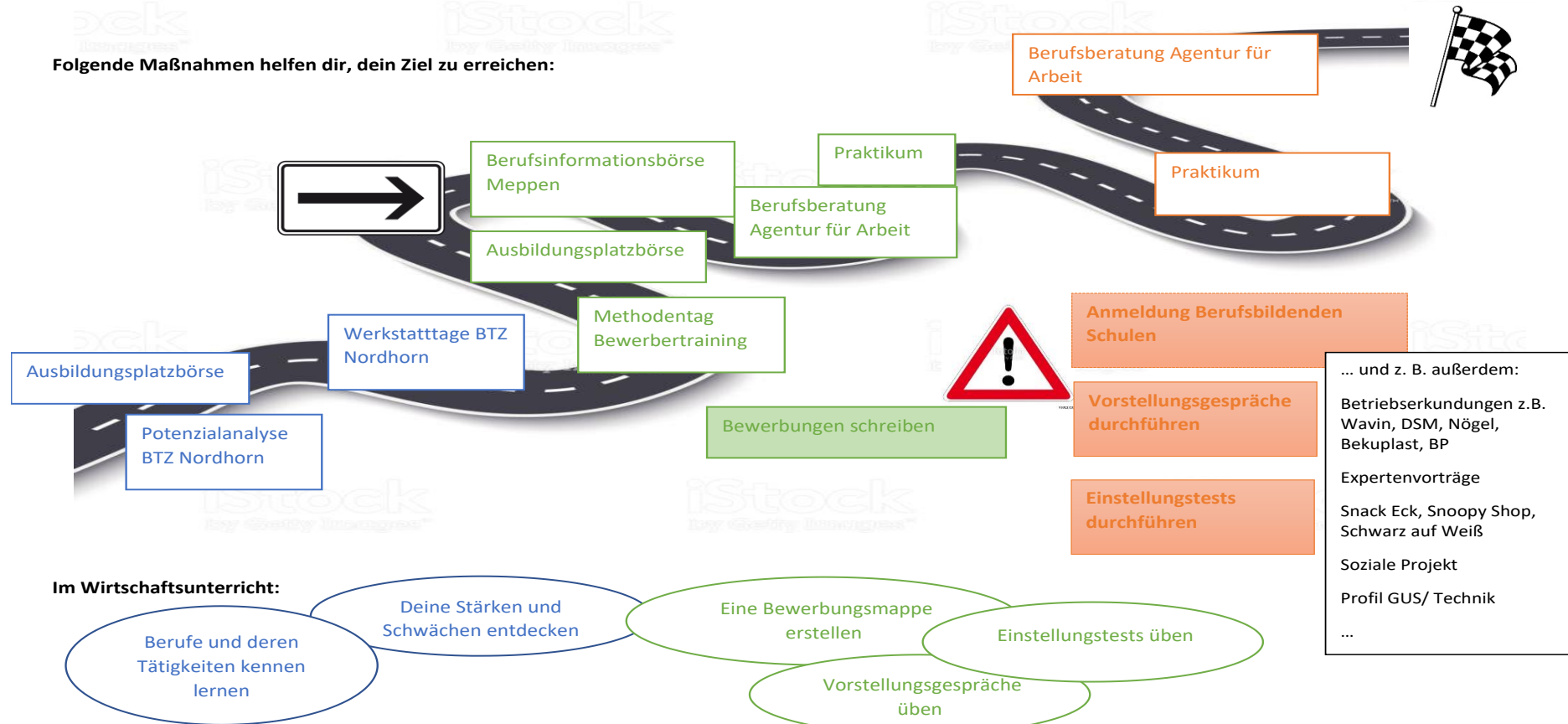
2. Halbjahr

Klasse 10

1. Halbjahr

2. Halbjahr

Folgende Maßnahmen helfen dir, dein Ziel zu erreichen:



## 7. Einbindung der Eltern

Da die Berufsorientierung nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Schülern, Elternhaus, Schule und außerschulischen Partnern gelingen kann, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Schule statt.

Durch zahlreiche Elterngespräche (angeboten durch Klassenlehrer, Berufsorientierungsbeauftragte, Beratungslehrerin oder Schulsozialarbeiter findet eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus statt.

Auch der Schulplaner, den die Schüler jeden Tag mit zur Schule nehmen, dient als Kommunikation- und Informationsmittel. Hier etwa wird „dein Weg zum Beruf an der Oberschule“ dargestellt. Beratungslehrerin und Schulsozialarbeiter stellen sich zudem vor und Kooperationspartner können hier ihre Werbung schalten.

Neben der Homepage, auf der das BO Konzept sowie Artikel und Übersichten zur Berufsorientierung zu finden sind, werden die Eltern über Briefe, die die Schüler für anstehende berufsorientierende Maßnahmen erhalten, regelmäßig informiert. Außerdem erhalten Eltern durch den „Newsletter BO“<sup>5</sup> per Mail einen Einblick über die aktuellen Projekte der Berufsorientierung.

Die Agentur für Arbeit bietet ebenfalls Elterngespräche an und nimmt am Elternsprechtag teil, sodass Eltern hier Termine wahrnehmen können, um ihre Kinder zu unterstützen.

Elternvertreter nehmen an Fachkonferenzen und der Gesamtkonferenz teil, in denen sie über Berufsorientierungsmaßnahmen informiert werden. Hier spielt vor allem die Wirtschaftskonferenz eine wichtige Rolle. Zur jährlich stattfindenden Ausbildungsplatzbörse werden alle Eltern explizit schriftlich eingeladen, um ihre Kinder dorthin zu begleiten und bei der Orientierung hilfreich zu sein. Die Eltern werden zudem auf Informationsabenden der BBS Meppen über Möglichkeiten der Berufswahl informiert.

Die Eltern mit Migrationshintergrund in den Berufswahlprozess ihrer Kinder einzubeziehen gestaltet sich jedoch auch auf Grund der Sprachbarrieren oftmals als schwierig. Die Oberschule versucht dies durch Einbindung von muttersprachlichen Personen, eine frühe persönliche Kontaktaufnahme und das DAZ Konzept aufzufangen.

---

<sup>5</sup> Siehe Anhang Newsletter BO

## 7. Evaluation

Die durchgeführten Maßnahmen und Angebote zur Berufsorientierung werden durch die Oberschule Twist und ihre Partner laufend evaluiert, um evtl. Änderungen vorzunehmen und eine möglichst optimale Berufsorientierung der Schüler zu gewährleisten.

Es werden beispielsweise vom Wirtschaftsverband bereitgestellte Evaluationsbögen eingesetzt, um eine Unternehmenskooperation zu reflektieren. In Folge dessen finden Rückmeldegespräche mit den entsprechenden Betrieben statt.

Onlineumfragen können in Zusammenarbeit mit dem Medienbeauftragten als Evaluationsmittel bei Schülern, Eltern und Lehrern eingesetzt werden.

Um Unterricht werden in der Nachbereitung einzelner Projekte und Maßnahmen Gespräche mit den Schülern geführt, um ihre Anregungen und Wünsche festzuhalten.

Auf der Fachkonferenz werden außerdem mit allen Teilnehmern die einzelnen bereits durchgeführten BO-Angebote evaluiert, um ggf. im nächsten Durchgang Änderungen und Verbesserungen vorzunehmen.